Evangelische Kirchengemeinde
Lixfeld/Frechenhausen

Nr. 11 | 12 • Oktober | November 2020
45. Jahrgang

Gemeindebrief

Inhalt

Vorwort	3-4
Gruppenankündigungen	6-13
Bilderrätsel	16-17
Kinderseite	18
Pinwand	19
Büchertipps	20-21
Geburtstage	22-23
Freud und Leid	26-27
Einladung zum Gottesdienst	29-31
Kontakte	32

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Impressum:
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Lixfeld
V.i.S.d.P.: Pfarrer Carsten Simon
Redaktionskreis: Martina Pitz, Charlotte Salm, Liane Schneider, Ursula Spies
eMail-Adresse Redaktionskreis:
gemeindebrief@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen

Der Gemeindebrief steht auch im Internet zur Verfügung: www.kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Monatsspruch
NOVEMBER 2020

Gott spricht:
Sie werden weinend kommen, aber ich will sie **trösten** und **leiten.**

JEREMIA 31,9

„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn`s ihr wohlgeht, so geht`s euch auch wohl." (Jeremia 29,7)

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Prophetenwort klingt durch die Jahrtausende und trifft uns in unserem Alltag und Leben. Es ruft uns heraus aus unserem Alltagstrott, aus Trägheit, den täglichen, gleichen Abläufen, egal welchen Alters wir sind –Jung und Alt – egal ob wir im Kindergarten, Schule oder Arbeitsleben stehen oder unsere Kraft im Ruhestand für andere einsetzen. Dort, wo wir sind, ruft Jeremia diese Worte uns entgegen ohne Unterschied.

„*Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn`s ihr wohlgeht, so geht`s euch auch wohl.*"
Wir alle sind aufgefordert: Klare Worte, die von mir und dir klare Schritte erwarten.

Suchet der Stadt Bestes. Was ist das Beste für die Stadt? Für unsere Dörfer? Was ist das Beste für unsere Gesellschaft in unserem Land?
Was ist das Beste?! Die Worte des Jeremia treffen die Krise unsrer Zeit ins Schwarze. Die Meinungen, was das Beste sei, gehen weit auseinander. Verschiedene Stimmen verkünden ihre Weltsicht in den sozialen Medien und Netzwerken. Was ist das Beste? Wenn das so einfach zu beantworten wäre. Noch dazu dabei zu entdecken und zu unterscheiden, wer wirklich das Beste für die Stadt sucht und nicht am Ende doch nur sich selbst, seinen eigenen Vorteil und seinen Profit im Blick hat, das eigene Schäfchen ins Trockene zu bringen.

Geschickt verpackt, und scheinbar die Interessen der Allgemeinheit im Blick erklären sie uns ihre Pläne – doch genauer hingeschaut – erblickt man doch nur zu oft die eigenen Interessen.

Ein stückweit steht man ratlos, manchmal auch empört da – was nun? „Was soll ich schon bewegen? Ach, ich lass es besser sein, misch mich erst gar nicht ein, hab` dann auch meine Ruhe. Es ändert sich ja doch nichts. Die machen doch eh nur das, was ihnen gefällt." Warum soll ich mir da noch Gedanken um die Gesellschaft, die Gemeinschaft vor Ort machen? Ich denke, die Reihe von Ausreden lässt sich so oder so ähnlich noch weiter fortsetzen. Doch diese Haltung ist gefährlich! Auch der Prophet Jeremia lässt all diese Ausflüchte und Ausreden nicht zu. Es sind Befehle, die der Prophet schreibt: „*Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn`s ihr wohlgeht, so geht`s euch auch wohl.*" Aufträge, die kein Nein, keine Ausreden und Ausflüchte zulassen.

Es wäre fahrlässig und gefährlich sich zurückzuziehen, nur den anderen die

Deutungs- und Meinungshoheit zu überlassen, die am lautesten das Beste der Stadt ausrufen und sich dabei gekonnt inszenieren.

Jede und jeder von uns soll seinen Beitrag bei der Suche nach dem Besten leisten, so der Prophet. Nur so, durch eine breite Suche kann das Beste gefunden werden. Alleine oder nur durch wenige Meinungsmacher wird vieles, was eigentlich das Beste für alle wäre, verhindert. Alle müssen ran! Alle müssen aktiv sein und sich auf die Suche machen, was das Beste für die Stadt und unsere Dörfer ist.
Beten – ist das dabei nicht passiv? Hände in den Schoß zu legen und nichts zu tun; gerade das Gegenteil, was eben noch von uns gefordert wurde?

Betet für sie, die Stadt und unsere Dörfer, für die Allgemeinheit und Gesellschaft – vor Gott!
Beten heißt damit für mich, den anderen im Blick zu haben, nicht kontrollierend und überwachend, sondern sein Leben, seine Situation vor Gott zu bringen und niemanden dabei auszuschließen, sondern alle Gott anzuvertrauen.

Es ist ein Gebet, ein Blick nach außen, weg von mir selbst auf die Allgemeinheit, die Gesellschaft, die ich vor Gott bringe.
Ein Blick, der von dem ständigen um sich selbst Kreisen in die Weite uns führt und dabei hoffentlich uns in unserer Suche nach dem besten Wege entdecken lässt.

Ausrichtung auf die Gemeinschaft und auf Gott – weg vom Einzelkämpfer-Dasein hin zum Gemeinschaftswesen!

Wenn das gelänge, so der Prophet, dann wäre das Beste für die Stadt erreicht und damit für jeden Einzelnen.
So geht der Aufruf an Dich und an mich! Keine Ausflüchte, keine Ausreden lässt der Prophet Jeremia zu!
Lasst uns beginnen, uns auf die Suche machen und beten!

Gottes guter Geist sei mit uns!

Es grüßt Sie alle herzlich Ihr Pfarrer
Carsten Simon

DER REICHE KORNBAUER

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

Jesus in einem Gleichnis
an seine Jünger, Lukas 12,16–21

Grafik: Pfeffer

Kirchlicher Besuchsdienst

Sollten Sie einen Besuch wünschen oder von kranken oder älteren Gemeindemitgliedern wissen, die gerne besucht werden möchten, scheuen Sie sich nicht, dies mitzuteilen.

Ansprechpartner hierfür sind:
Hilde Gutermuth (Tel. 7141) in Frechenhausen,
Heidrun Schneider (Tel. 8585) und Sabine Wagner (Tel. 5638) in Lixfeld.

Da aus gesundheitlichen Gründen einige aus dem Kreis des Besucherdienstes ausgeschieden sind, suchen wir dringend noch Leute, die hier mithelfen können. Bitte melden Sie sich bei den Ansprechpartnern oder im Pfarramt.

Bibelstunde

Liebe Besucher und Besucherinnen der Bibelstunde.
Da das Martin-Luther-Haus sich noch in der Umbauphase befindet, haben wir folgende Regelung getroffen:

Die Bibelstunden finden zur gewohnten Zeit, **mittwochs um 18.30 Uhr**, in der **Kirche in Frechenhausen** statt. Um einen Überblick der Besucherzahl zu bekommen und den Fahrdienst organisieren zu können, bitten wir die Lixfelder Teilnehmer sich vorab bei Ursula Spies, Tel. 8567, telefonisch anzumelden. Abfahrt ist um 18.20 Uhr am Martin-Luther-Haus.

Mittwoch, den 07.Oktober	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, den 14. Oktober	Herr Lee Ndeiy , Ref. vom CVJM
Mittwoch, den 21. Oktober	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, den 28. Oktober	Johanneum, Wuppertal
Mittwoch, den 04. November	fällt aus
Mittwoch, den 11. November	Herr Karlheinz Grebe, Ref. vom CVJM
Mittwoch, den 18. November	Buß-und Bettag; siehe Gottesdienst
Mittwoch, den 25. November	Herr Walter Achenbach, Ref. vom CVJM
Mittwoch, den 02. Dezember	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, den 09. Dezember	Frau Ute Müller, Ref. vom CVJM
Mittwoch, den 16. Dezember	Herr Pfarrer Simon

Frauenkreis

Die Treffen finden im Wechsel zwischen Frechenhausen und Lixfeld um **19.30** Uhr statt.

Die Treffen finden derzeit nicht statt.

Frauenmissionsgebetskreis

Die Treffen finden, wenn nicht anders angegeben, um **15.00 Uhr** statt.

Die Treffen finden derzeit nicht statt.

Kirchenchor

Lixfeld:
Montags um **20.00 Uhr** im Martin-Luther-Haus

Ständchenwünsche zu besonderen Anlässen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Krabbelgruppe „Flohkiste“

Hallo Kinder, hallo Muttis,

wir treffen uns 14-tägig mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld.

Setzt euch bitte mit Nadine Buchmann (Tel.: 0176 340 766 91) in Verbindung damit ihr in die Whatsapp-Gruppe aufgenommen werden könnt.

Es sind alle Kinder bis zum Kindergarteneintritt herzlich willkommen.

Zur Zeit finden wegen den gesundheitlichen Auflagen keine Treffen statt.

Seniorentreffpunkt

Der Seniorentreffpunkt kommt am ersten Dienstag eines Monats um 14.30 Uhr zusammen. Gemeinsam mit dem Seniorentreffpunkt des DRK Gönnern wollen wir schöne und interessante Nachmittage erleben.

Ein Bus fährt jeweils eine Viertelstunde vor Beginn der Veranstaltung von der Bushaltestelle Lixfeld bzw Frechenhausen zum Veranstaltungsort.

Für Oktober und November 2020 sind keine Seniorentreffpunkte geplant.

Zum Buß- und Bettag

Anders gesagt: Krise

Das Wort „Krise“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Entscheidung“. Eine Krise markiert somit einen Wendepunkt.

Eine Krise kommt immer ungelegen. Niemand wünscht sie sich herbei. Und niemand sollte sie schönreden.

Am Scheitelpunkt einer Krise entgleitet mir die Kontrolle über mein Leben, ich habe vieles nicht mehr in der Hand und fühle mich ausgeliefert und hilflos.

Später stellt die Krise mir Fragen nach meinem Leben.

Wie soll es weitergehen, was ließe sich verändern?

Manche dieser Fragen sind unbequem, sie lassen mich erschrecken über mich selber. Aber sie zeigen mir auch: Es muss nicht alles wieder so werden, wie es vorher war. Ich darf die Zeit, die vor mir liegt, in die Hände nehmen und gestalten.

TINA WILLMS

Jungschar

Die Mädchen- und Jungenjungschar laden alle Kinder im Alter von 8 – 13 Jahren recht herzlich ein. Ein kunterbuntes Programm erwartet euch! Von aufregenden Spielen über Basteln, Singen, Kochen, bis hin zu spannenden Geschichten aus der Bibel ist alles dabei…
Unser Motto lautet: Mit Jesus Christus mutig voran!
Wir freuen uns auf euer Kommen!!

Mädchenjungschar

Treffpunkt:	jeden Freitag von 17.00 – 18.30 Uhr im MLH
Mitarbeiterinnen:	Tamara Schneider, Kerstin Jahn, Lena Reeh, Stephanie Spies, Annika Schmidt, Iris Hoffmann, Brigitta Weber, Lotte Reeh, Josephine Schmidt

Aufgrund der aktuellen Situation findet zunächst keine Mädchenjungschar statt! Wir werden euch informieren, sobald die Mädchenjungschar wieder startet.

Sportkreis

Treffpunkt: jeden Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr
in der Turnhalle
Mitarbeiter: Thorsten Graf, Markus Moos

Aufgrund der aktuellen Situation findet zunächst kein Sportkreis statt!
Wir werden euch informieren, sobald der Sportkreis wieder startet.

Posaunenchor

Der CVJM Posaunenchor Oberhörlen-Lixfeld trifft sich zur Übungsstunde dienstag-abends um 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld oder freitag-abends um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Oberhörlen.

Wer Interesse daran hat, ein Blechblasinstrument zu erlernen, ist dazu herzlich eingeladen.

Chorleitung: Monika Weigel und Christoph Reitz

Teenkreis

Treffpunkt: Samstag, 18.00-19.30 Uhr im MLH
Mitarbeiter: Jonas Seibel, Lea Becker, Sara Hermann, Julia Schäfer, Theresa Bäcker, Jannick Theis, Laura Seibel

Der CVJM – Teenkreis…
…ist eine Gruppe von Jugendlichen im Alter von **13 bis 16 Jahren**, die sich im Martin-Luther-Haus trifft, um dort zu spielen, zu plaudern und sich mit Gottes Wort zu beschäftigen. Dabei geht es oft um **Themen rund um den Glauben** und vor allem um Themen, die jungen Leuten gerade wichtig sind. Auch **coole Aktionen**, wie Geländespiele, Filmabende und Ausflüge stehen häufig auf dem Programm. Das Mitarbeiterteam, bestehend aus jungen Erwachsenen, die einst selbst durch den früheren Jugendkreis zusammen fanden, freut sich immer über neue Teens, die kommen möchten. Bei uns wird jeder gerne aufgenommen, also schau doch mal vorbei!

Unser Teenkreis findet unter Einhaltung der allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln wieder statt. Auch während der Herbstferien möchten wir weiter Teenkreis mit euch machen.

JonA - Offene Jugendarbeit Angelburg e. V.

Treffpunkt: Jugendraum im Gemeindlichen Zentrum Lixfeld
jeden Dienstag von 17.00 – 21.00 Uhr und
jeden Freitag von 17.00 – 21.00 Uhr
Wer? JonA Angelburg e.V.
(Steven Krötz, 1. Vors.)

Alle Angelburger Jugendlichen von 11 - 18 Jahren sind eingeladen dienstags und freitags in den Jugendraum im GZ Lixfeld zu kommen. Hier kann man reden, spielen, Kicker und Dart spielen, Snacks und Getränke genießen. Einfach Freizeit sinnvoll verbringen... Gabi Bilsing und die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind für euch da! Weitere Informationen bei Steffen Makowski.

Aus aktuellem Anlass bleibt das Jugendcafé bis auf weiteres geschlossen!

Termine:

07.-11.10.	CVJM Familienfreizeit – abgesagt
31.10.	Schülererlebnisfrühstück – abgesagt
29.11.	CVJM Familiengottesdienst – nähere Infos folgen

Foto: Wodicka

SOLL MAN ESSEN WEGWERFEN?

Dank für die Ernte - aber gegenüber wem? Die meisten Mitteleuropäer sind in der glücklichen Lage, auf kaum etwas verzichten zu müssen. Keine Selbstverständlichkeit. Viele Menschen ahnen: Es ist ein Segen, rundum mit Lebensmitteln versorgt zu sein. Grund genug, Dank zu empfinden.

Aber gegenüber wem? In der biblischen Schöpfungsgeschichte sagt Gott zu den Menschen: „Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise“ (1. Mose 1,29). Kaum erschafft er die Menschen, versorgt Gott sie mit Nahrung. Im Vaterunser lautet die erste Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Wer Essen wegwirft, dem fehlt es vermutlich auch an historischem Bewusstsein. Mancher alte Mensch erinnert sich daran, wie schwierig es im Zweiten Weltkrieg und in den Jahren danach war, etwas zu essen zu bekommen.

Zudem heizt jedes weggeworfene Lebensmittel weiter die Agrarindustrie mit ihren gigantischen Monokulturen, dem Raubbau an der Natur, den oft unsinnigen Transporten an. Obwohl wir uns jederzeit leicht darüber informieren können, wann und wo die Lebensmittel produziert werden, wissen wir nicht mehr, wie viel Schweiß, Mühe und Ausbeutung mit dem Landbau verbunden sind. Die erbärmlichen Arbeitsbedingungen der Wanderarbeiter in Andalusien und in Süditalien interessieren uns Kunden der mitteleuropäischen Discountläden kaum. Sonst würden wir wählerischer einkaufen.

Wo man viel produziert und billig anbietet, wandert auch viel in die Tonne. Großverbraucher, Handel und Industrie vernichten rund ein Drittel der Lebensmittel in Deutschland, bevor sie beim Kunden ankommen. Verbraucherinnen und Verbraucher haben es laut ARD-Magazin Plusminus vom 24. Juli 2019 in der Hand, fast zwei Drittel der Vernichtung zu verhindern. EDUARD KOPP

✣chrismon

Aus: „chrismon“, das
Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Foto: Lehmann

Gott spricht:
Sie werden
weinend
kommen,
aber ich will
sie trösten
und leiten.

Jeremia 31,9

GÖTTLICHE NÄHE UND FRIEDEN

„Nächstes Jahr in Jerusalem!“ Seit Jahrhunderten schon haben sich Juden in der Diaspora mit diesen Worten begrüßt. Heute noch sprechen sie diesen Wunsch am Ende des Sedar, also dem Festessen am Beginn des Sabbats sowie am Versöhnungstag, dem höchsten jüdischen Feiertag. Damit drücken sie die Sehnsucht auf Rückkehr in die Heimat aus, die Hoffnung auf Rückkehr in das ihnen von Gott verheißene Land.

Über Jahrhunderte hinweg sind Juden verfolgt worden, wurden diskriminiert und ausgegrenzt. Einen eigenen Staat, eine „Heimat“, die hatten sie lange Zeit nicht. Doch schon das Alte Testament beschreibt Erfahrungen der Israeliten, der Heimat fern zu sein. Der Prophet Jeremia tröstet sein Volk in der Ferne. Er verkündet ihnen die göttliche Verheißung, dass Gott sein Volk wieder aus dem Exil führen wird. Er wird sein Volk trösten und ihnen die Tränen abwischen. Diejenigen, die an ihn glauben, wird Gott wieder bei sich versammeln.

Die Sehnsucht nach der göttlichen Heilszeit verbindet Juden und Christen miteinander. Auch Christen glauben an das kommende Reich Gottes, an eine Zeit der göttlichen Nähe und des Friedens.

Gottes Reich – „das neue Jerusalem“, beschreibt die Offenbarung des Johannes so: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“

DETLEF SCHNEIDER

Auflösung des Rätsels der August | September 2020-Ausgabe

Karl Dieter Müller aus Lixfeld

Gewinner:

Manfred Luy aus Lixfeld

Wer bin ich?

Ich wurde im März 1942 geboren, wir waren insgesamt mit sieben Kindern, vier Mädchen und drei Jungen. Leider verstarb mein ältester Bruder, als ich drei Monate alt war. Mein Vater war Bergmann, meine Mutter Hausfrau.

Nach Beendigung meiner Volksschulzeit in Frechenhausen erlernte ich den Beruf des Maurers.

Bis zur Hochzeit wohnte ich im Haus bei meinen Eltern in Frechenhausen.

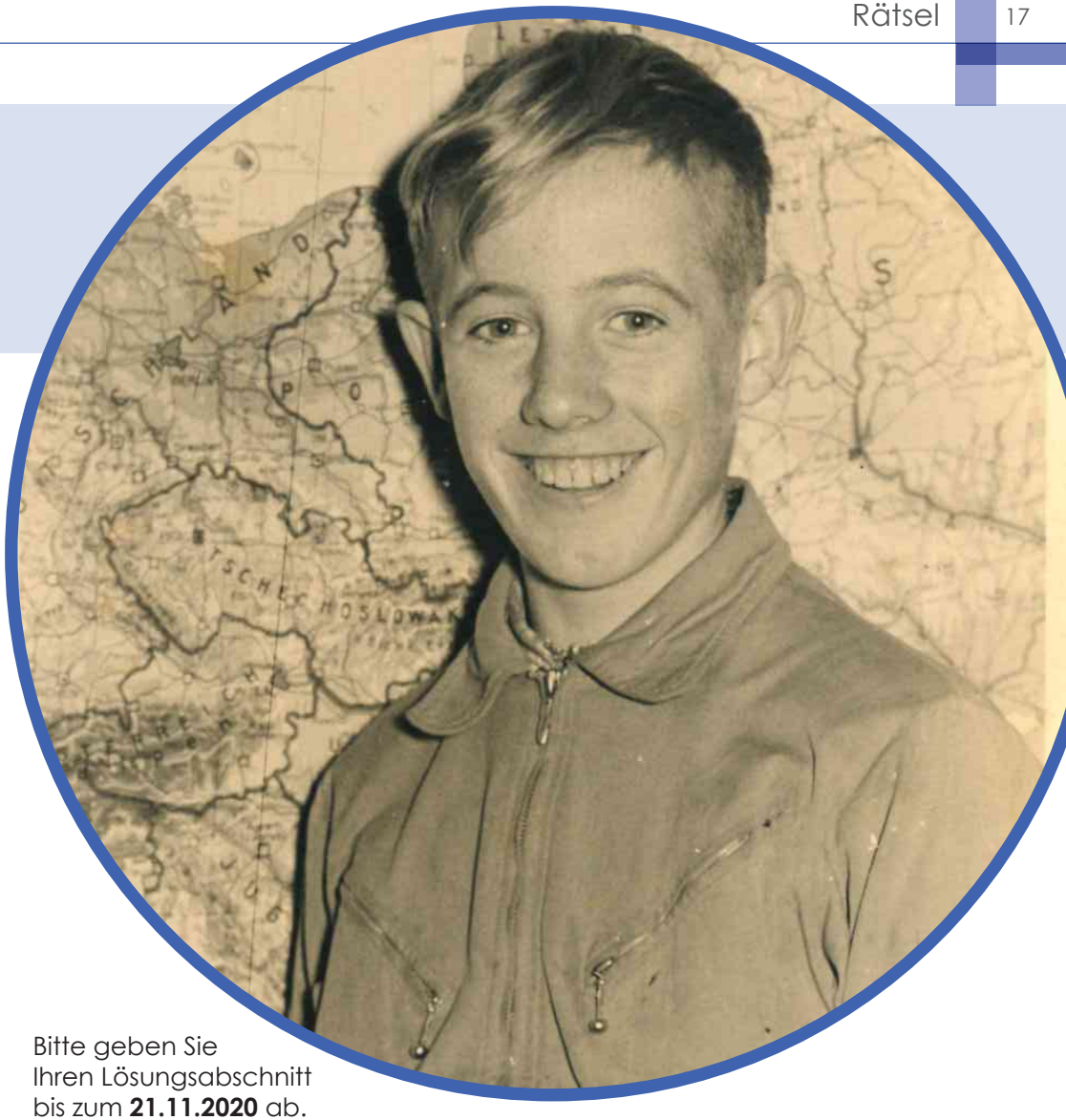
Meine Frau, die ebenfalls aus Frechenhausen kommt, heiratete ich im Jahre 1963. Wir wohnten nun im Haus meiner Schwiegereltern. Wir haben einen Sohn und eine Tochter und vier Enkelkinder (drei Mädchen und einen Jungen).

1983 bauten wir ein neues Haus in Frechenhausen. In den jungen Jahre spielte ich Fußball in Frechenhausen. Später war ich aktiver Sänger im Männergesangverein.

Nach einer Bandscheiben-OP 1974 konnte ich den Beruf als Maurer leider nicht mehr ausüben. Daraufhin machte ich eine 2-jährige Umschulung als Bauzeichner. Von da an bis zum Rentenalter war ich als Technischer Angestellter beim Straßenbauamt in Dillenburg beschäftigt.

Mein Hobby heute ist die Hühnerzucht mit über 40 Hühnern und 11 verschiedenen Rassen.

Nun ratet mal wer ich bin.



Bitte geben Sie
Ihren Lösungsabschnitt
bis zum **21.11.2020** ab.

Viel Spaß beim Rätseln.

Die/der Gewinner/in wird vom Redaktionskreis ausgelost. Sie/er erhält einen Sachpreis.

Lösung: _____

Absender: Name _____ Ortsteil _____

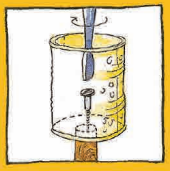
Bitte abgeben

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Geschichte von Martin und dem Mantel

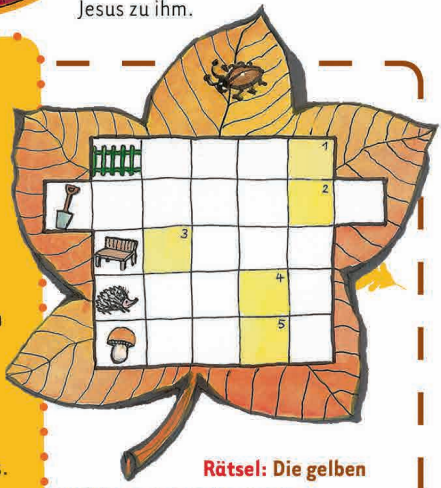
Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?", rufen seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben. Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!", sagt Jesus zu ihm.



Martinslaterne

Du brauchst:
leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.

So geht's:
- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Rätsel: Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Nebel

KiGo Frechenhausen

Kommt wieder mit auf Bibelentdecker-Tour:

04.10. + 01.11.

Herr Pfarrer Simon hat vom 02. bis 17.11.2020 Urlaub.

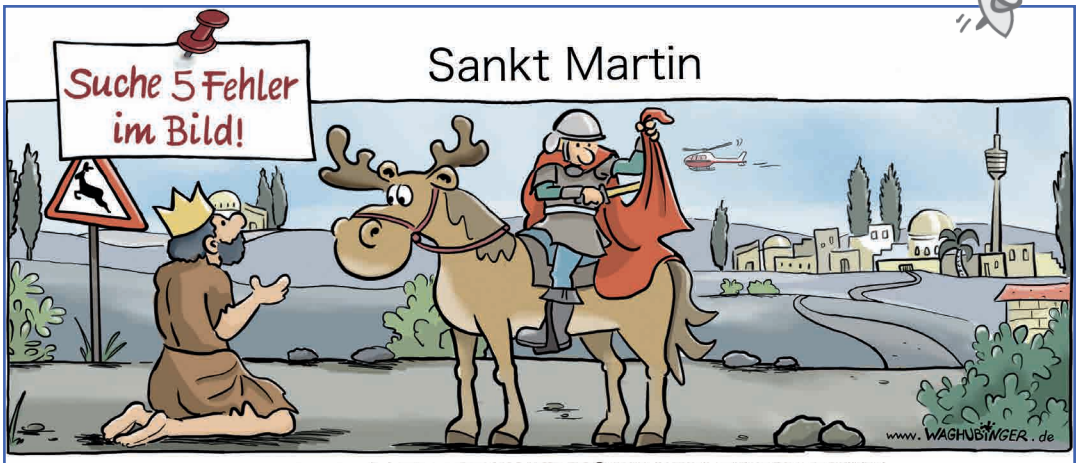
Am 22.11.2020 (Totensonntag) spielt der Posaunenchor um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Lixfeld

ENDE DER SOMMERZEIT

25. Oktober 2020

Uhren um eine Stunde zurückstellen

Die Studierenden vom Johanneum,Wuppertal sind vom 15.10. bis 01.11.2020 in unserer Gemeinde.



Verkehrsschild, Krone, Eichgewein, Hubschrauber, Fernsehturm

Veranstaltungstermine für die Ausgabe Dezember/Januar bitte bis zum 20. November abgeben. Vielen Dank.

Wir sind telefonisch erreichbar und vereinbaren gerne einen Termin oder sprechen Sie uns einfach nach dem Gottesdienst an.

Behütet und beflügelt – Clemens Bittlinger
Brendow Verlag; 192 Seiten; € 15,00

Gibt es Engel wirklich? Was sind ihre Aufgaben? Und wie sehen sie aus? Clemens Bittlinger beantwortet diese Fragen mit einem Blick in die Geschichten des Alten und Neuen Testaments, wo Engel Menschen wie Hagar, Abraham, Jakob, Maria und Josef, den Frauen am Grab sowie vielen anderen sehr nahe kamen. Er entdeckt dabei Erstaunliches wie Humorvolles, immer aber Zuwendung, Hoffnung und einen klaren Impuls.

Auch erzählt er von sehr persönlichen Erlebnissen, wenn sich beispielsweise Schutzengel als „Schubsengel" entpuppen, Dinge endlich zu tun. Und von den Corona-Engeln, die sich aktuell weltweit in der Krise engagieren und unter anderem ihn als Bordpfarrer samt Familie von einem Kreuzfahrtschiff nach Deutschland evakuierten.

Auch andere Menschen kommen bei ihm zu Wort, wie ihnen Engel begegnet sind. Es sind Erlebnisse, die berühren und zeigen: Engel sind stets unterwegs — mit und zu uns Menschen.

Johann Sebastian Bachs Töchter – Carola Moosbach
St.-Benno-Verlag; 300 Seiten; € 16,95

Leipzig, 1750. Der Thomaskantor Johann Sebastian Bach wird zu Grabe getragen. Für seine Witwe Anna Magdalena Bach und die vier Töchter beginnt nun eine ungewisse Zeit. Wie sollen sie den finanziellen Nöten entkommen? Können sie sich gegenüber den Männern der Familie behaupten? Wird das musikalische Talent der jüngsten Tochter Regina Susanna überhaupt bemerkt werden? Ein mitreißender Roman über die Bach-Frauen, die ihr Schicksal mit großem Einfallsreichtum und Durchhaltevermögen meistern. Historisch genau, ohne Kitsch und mit viel Einfühlungsvermögen erzählt.

- historisch hervorragend recherchiert
- eintauchen, mitfiebern, schwelgen
- einfühlsam und mitreißend geschrieben

Alma Mater – Birthe zur Nieden
Francke-Buchhandlung; 608 Seiten; € 15,95

Georg Kammann hätte sich nie träumen lassen, dass ausgerechnet er einmal Theologie studieren würde. Doch ein Überfall auf sein Heimatdorf, ein erhörtes Gebet und die Großzügigkeit seiner adeligen Patentante führen ihn in die Universitätsstadt Marburg. Hier eröffnen sich dem einfachen Lehrerssohn ungeahnte Möglichkeiten. Doch dann wird Marburg immer mehr zum Spielball der Mächtigen. Der Streit zwischen den Hessen-Kasselischen und den Hessen-Darmstädtischen entflammt neu und wird schonungslos auf dem Rücken der einfachen Bevölkerung ausgetragen.Während die Kanonen donnern, muss Georg plötzlich selbst kämpfen: um seine Zukunft, seine Berufung, seinen Glauben und um das Mädchen, das er liebt.

Winterleuchten am Liliensee – Elisabeth Büchle
Gerth-Medien; 224 Seiten; € 15,95

Schwarzwald, 1965: Lisa hatte es nie leicht im Leben und wird von Selbstzweifeln geplagt. Als sie von der Försterfamilie Vogel an den reizvollen Liliensee eingeladen wird, hofft sie, dort Heilung zu erfahren. Charlotte Vogel nutzt die Gunst der Stunde, denn sie wünscht sich nichts sehnlicher als eine liebevolle Schwiegertochter. Und tatsächlich: Lisa unternimmt eine Bergtour mit Robert, dem ältesten Sohn der Familie, doch schon bald schweben die beiden in Gefahr ... Eine spannend-romantische Geschichte, die aufzeigt, dass Gott auch auf krummen Linien gerade schreiben kann.

Staunen über das Glück des Unscheinbaren – Titus Müller
Bene-Verlag; 128 Seiten; € 10,00

Im neuen Buch von Bestsellerautor Titus Müller entdecken wir die Kraft der leisen Töne, der Langsamkeit, der Stille und der Dankbarkeit. Denn das Glück steckt oftmals in den unscheinbaren Dingen: in der Schönheit eines Tautropfens, in dem sich Sonnenstrahlen bündeln. Im strahlenden Lachen eines Kindes. Dem Geschmack einer reifen Himbeere, frisch vom Strauch. Wenn wir uns staunend über einen zart-weißen Schmetterling beugen, der an einer Blüte frühstückt. Dem Besuch einer Kapelle in den Bergen, einem Blick übers Tal, wenn der Frühling beginnt. Im Duft eines selbstgebackenen Kuchens. Oder dem beglückenden Augenblick, in dem wir dieses Buch zur Seite legen und spüren: „Ja, so könnte es sein. Es gibt so viel zu entdecken!“

Deine Seele will blühen – Diana König
Gerth-Medien; 160 Seiten; € 10,00

Der Fußboden kann schmutzig oder heilig sein. Die Morgenroutine mühsam oder wundervoll. Das rufende Kind ein Quälgeist oder eine Stimme Gottes. Dania König gelingt mit ihren kleinen Geschichten und poetischen Gedanken eine buchstäblich wundervolle Verwandlung der Welt, die uns umgibt - inspiriert aus ihrem Alltag als Mutter, Künstlerin und vor allem als Lebensliebhaberin. Mit allen Sinnen spürt sie der göttlichen Gegenwart um uns herum nach und lädt dazu ein, es ihr gleichzutun: innezuhalten, hinzuhören, wahrzunehmen. Und dann kleinen Wundern beim Wachsen zuzuschauen. Eine leise Hymne an die Heiligkeit des Alltags.

Du bist zu Hause – Manfred Siebald
Brunnen-Verlag; 144 Seiten; € 10,00

Manfred Siebald, Meister der Sprache, Meister aktueller Kurzgeschichten und Singer/Songwriter, schreibt über sein Herzensthema: die Gastfreundschaft. Und übers Verstehen und Verstandenwerden, übers Annehmen und Angenommensein – vielleicht das Wichtigste für unsere Zeit heute.
Mit Humor, mit Ironie und oft ganz überraschend entfalten sich seine zwölf Kurzgeschichten: Geschichten zum in Ruhe Lesen und Nachdenken. Geschichten „mit Widerhaken“, bestens geeignet auch als Einstieg für Gespräche … z. B. mit alten und neuen Freunden am Tisch zu Hause. Dieses kleine feine Bändchen zeigt, was die Liebe in unserer Welt wachsen lässt!

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Ständchen-Wünsche zu runden Geburtstagen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Außerdem möchten wir noch darauf hinweisen, dass Gemeindemitglieder, welche in eine andere Gemeinde bzw. eine Altenpflegeeinrichtung umgezogen sind, auch weiterhin auf Wunsch in der Geburtstagsliste des Gemeindebriefes geführt werden können. Sollten Sie dies wünschen, geben Sie bzw. Ihre Angehörigen dies im Pfarramt oder beim Redaktionskreis des Gemeindebriefes an.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Im Oktober

Ich wünsche dir,
dass du deinen Weg findest
im Gewirr der Straßen und Gassen
um dich herum.

Mag sein,
dass du manchen Umweg nehmen musst
und gelegentlich in einer Sackgasse landest.

Mag sein,
dass du dich manchmal im Druck der Zeit
auf einer Autobahn wähnst.
Dann wieder ist der Weg von Wiesen
und Bäumen gesäumt und du darfst
durchatmen und genießen.

Ich wünsche dir,
dass du am Ende sagen kannst:
Das war mein Weg.
Ich ging ihn gesegnet.
Und er war sehr gut.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

Im November

Ich wünsche dir Neugier,
weiterzugehen, ja, gelegentlich
sogar über die Grenze dessen,
was bisher möglich erschien.

Ich wünsche dir den Mut,
aus den Bildern zu treten,
die zum Gefängnis wurden,
und alte Rollen abzustreifen
wie eine zu eng gewordene Haut.

Ich wünsche dir Verwegenheit,
neu zu vertrauen,
nicht nur,
aber auch dir selbst.

Aus: TINA WILLMS, Zwischen Abschied und Anfang,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020

Foto: Lotz

Suchet
der Stadt Bestes
und betet für
sie zum HERRN;
denn wenn's
ihr wohlgeht,
so geht's euch
auch wohl.

Jeremia 29,7

KÜMMERT EUCH UMEINANDER

Der babylonische König Nebukadnezar hatte Jerusalem erobert. Die politische und religiöse Führung des Landes verschleppte er ins babylonische Exil. Nur ein kleiner Teil der Israeliten blieb in Jerusalem zurück, unter ihnen der Prophet Jeremia. Er schreibt einen Trostbrief an sein Volk in der Ferne. Doch die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr in die Heimat nimmt er ihnen. Stattdessen schreibt er: „Baut Häuser, pflanzt Gärten, gründet Familien!" Jeremia rät, nicht zurückzuschauen, sondern sich an die neue Situation anzupassen und einzufügen. Weiter schreibt er: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl." Was ist „das Beste" für eine Stadt? In der hebräischen Textfassung ist dreimal das Wort „Schalom" zu lesen. „Suchet den Frieden der Stadt, denn wenn sie Frieden hat, dann habt auch ihr Frieden", so die wörtliche Übersetzung. Jeremia spricht hier das Miteinander an, die Versöhnung. Denn nur so kann ein gutes Zusammenleben gelingen.

Auch heute leben Menschen verschiedenster Herkunft, Religionen und Kulturen auf engem Raum zusammen, sind Nachbarn. Sorgt euch nicht nur um euch selbst, sondern auch um eure Mitmenschen. Kümmert euch umeinander, nehmt Rücksicht aufeinander, lautet die Botschaft von Jeremia. Denn wer sich darum bemüht, dass es den Menschen um einen herum gutgeht, wer für sie Frieden schafft, der schafft auch für sich selbst Frieden.

DETLEF SCHNEIDER

Beerdigung

Es starben und wurden kirchlich bestattet:

in Lixfeld

am 18. August 2020
Herr **Ernst-Friedrich Heinz**
Am Nohleberg 10, Lixfeld
im Alter von 76 Jahren

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7 Lutherbibel 2017)

am 01. September 2020
Herr **Jürgen Interthal**
Schelde-Lahn-Straße 57, Lixfeld
im Alter von 61 Jahren

„Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“ (Matthäus 6,21)

am 07. September 2020
Herr **Rudolf (Rudi) Wilke**
Britzenbachstraße 12, Lixfeld
im Alter von 64 Jahren

„Du bist die Krone Jerusalems, du bist der Stolz Israels, du bist der Ruhm unseres Volkes.“ (Judit 15,9b)

in Frechenhausen

am 23. Juli 2020

Herr **Rudolf Johann Hauptmann**

Raiffeisenstraße 35, Frechenhausen

im Alter von 82 Jahren

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“ (Johannes 11, 25+26)

am 11. September 2020

Frau **Rosemarie Wege**, geb. Sulzbach

Haingasse 21, Frechenhausen

im Alter von 96 Jahren

„Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn‘s hoch kommt, so sind‘s achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe. Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“
(Psalm 90, 10a+12)

Gottesdienste in unserer Gemeinde - wichtige Hinweise!“

Die Kirchengemeinde ist verpflichtet, Anwesenheitslisten zu führen. Die Listen dienen ausschließlich dazu, mögliche Infektionsketten nachverfolgen zu können; sie werden nach einem Monat vernichtet und werden bis dahin unter Verschluss im Gemeindebüro verwahrt. Die Daten werden auf Anforderung nur den Gesundheitsämtern weitergegeben.

Alternativ könnt ihr auch unten abgedrucktes **Teilnehmerkärtchen** ausschneiden und ausgefüllt beim nächsten Gottesdienst **abgeben**.

Das erleichtert uns die Arbeit und verkürzt Euch die eventuelle Wartezeit am Eingang!

Weitere Kärtchen liegen in den Kirchen zum mitnehmen aus!

Noch ein Hinweis:
Aufgrund der Coronaverordnung finden die Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung zur Informationspflicht und zum Recht auf Auskunft zu personenbezogenen Daten keine Anwendung.

Teilnehmerkarte

für den Gottesdienst am

Datum: _____

in Frechenhausen / Lixfeld
nicht zutreffendes streichen

Name _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

Nach vielen Monaten ohne Gottesdienste in unseren Kirchen freuen wir uns, dass wir endlich wieder in unsere vertrauten Gotteshäuser zurückkommen können. Seit dem 20.09.2020 wird jeden Sonntag Gottesdienst um 9 Uhr in der Kirche Frechenhausen und um 10.15 Uhr in der Kirche in Lixfeld stattfinden.
Es gelten die allgemeinen Hygienebestimmungen (1,5 m Abstand und Maskenpflicht bis zum Sitzplatz). Ebenso müssen persönliche Daten erfasst werden und auch der gemeinsame Gesang ist noch nicht möglich.

Auch sind die Plätze in den Kirchen begrenzt, sodass in Lixfeld 54 Personen und in Frechenhausen 25 Personen am Gottesdienst teilnehmen können.
Weiterhin werden die Gottesdienste natürlich online und auf CD zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns, dass wir wieder gemeinsam Gottesdienst feiern können und hoffen auf Rücksichtnahme und Verständnis für die nötigen Maßnahmen.

Sonntag, den 4. Oktober (Erntedankfest)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für „Brot für die Welt“ (Diakonie Deutschland)*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Frechenhausen

Sonntag, den 11. Oktober (18. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für Terra-Tech e. V.*

Sonntag, den 18. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Notfallseelsorge*

Sonntag, den 25. Oktober (20. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Hessische Lutherstiftung*

Sonntag, den 1. November (21. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Frechenhausen

Sonntag, den 8. November (Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Einzelfallhilfe für Flüchtlinge (Diakonie Hessen)*

Sonntag, den 15. November (Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF & ASF)*

Mittwoch, den 18. November (Buß- und Bettag)
19.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
Kollekte: *Für die Baumaßnahmen in unserer Gemeinde*

Sonntag, den 22. November (Letzter Sonntag im Kirchenjahr)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen **auf dem Friedhof**
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld **auf dem Friedhof**
Kollekte: Für den Stiftungsfonds DiaDem – Hilfe für demezkranke Menschen

Sonntag, den 29. November (1. Sonntag im Advent)
10.15 Uhr CVJM Familiengottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *CVJM Lixfeld-Frechenhausen*

Sonntag, den 6. Dezember (2. Sonntag im Advent)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Evang. Frauen in Hessen und Nassau e.V. sowie Für die FIM - Frauenrecht ist Menschenrecht e.V.*

Sonntag, den 13. Dezember (3. Sonntag im Advent)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Dekanatspflichtkollekte 2020: *Für die Jugendbibelwoche und Partnerschaftsbesuch Tansania*

Ewigkeits-Psalm

HERR, mein Gott, Deine Ewigkeit umgibt mich.
Sie ist wie ein unsichtbarer Mantel in allen Stürmen der Zeit.

Meine innere Kraft und mein Vertrauen sind oft erschöpft,
aber Du umhüllst mich mit Wärme und Licht.

Du befreist mich von dem sinnlosen Drang,
alle Rätsel des Lebens hier und jetzt auflösen zu wollen.

HERR, mein Gott, ich danke Dir und lobe Dich,
denn am Ende wirst Du alles Leiden verwandeln in Freude.

Am Ende wirst Du abwischen alle Tränen von meinen Augen.
Am Ende schenkst Du mir ein neues Leben bei Dir.

REINHARD ELLSEL

Kontakte

Pfarrer

Carsten Simon
Tel.: 91 10 17 Fax: 91 10 18
carsten.simon.kgm.lixfeld@ekhn-net.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Matthias Schneider
Tel.: 61 05

Gemeindebüro

Gabriele Wolff Tel.: 91 10 17
Öffnungszeiten:
Di. von 15.30 bis 16.30 Uhr
Do. von 15.30 bis 17.30 Uhr

Küsterinnen für Frechenhausen

Beate Paul
Tel.: 88 48

Regina Theis
Tel. 53 25

Küster für Lixfeld

Christian Hoffmann
Tel.: 91 24 96

Lars Sänger
Tel.: 85 57

Diakonisches Werk in Gladenbach

Allg. Lebensberatung und Vermittlung von Sachhilfen
Tel.: 0 64 62/65 58

Diakoniestation Gladenbach

Krankenpfleger/in
Herr Kuntscher/Frau Lipp
Tel.: 0 64 62/9 10 83

Büchertisch

Beate Paul
Tel.: 88 48

Martina Pitz
Tel. 83 36

Homepage + eMail-Adresse

www.Kirche-Lixfeld-Frechenhausen.de
ev.kirchengemeinde.lixfeld@ekhn-net.de

Kontonummer der Kirchengemeinde

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE56 5335 0000 01320002 47
BIC: HELADEF1MAR

So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

1. Mose 2,1

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld, Britzenbachstr. 1, 35719 Angelburg.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen.

Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.